

# Anzeiger,

Inseraten-Beiblatt zum Elbeblatt.

## Amtsblatt

für die Königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu  
Miesa und Strehla.

N<sup>o</sup> 5.

Freitag, den 4. Februar

1859.

### Kirchennachrichten von Miesa.

Am fünften Sonntage nach dem Feste der Erscheinung predigt in der Kirche zu Miesa:

Vormittags 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Herr Pastor M. Richter über Luc. 4, 16—30.

Vorher ist 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Privatkommunion.

Getaufte vom 28. Januar bis 3. Februar.

Emilie Auguste, Karl Gottlob Scheibe's, Handarb. in R., L. — Ernst Robert u. Friedr. Gustav, Karl Gottlob Nicolai's, Zimmermanns u. ans. B. in R., Zwillingssöhne. — Franz Richard, Henrietten Grösch in Poppitz, S. —

### Beerdigte.

Emil Hugo, Mkr. Job. Wilhelm Möbius's, Schuhmachers u. ans. B. in R., S., 3 M. 11 J. alt. — Herr Friedrich Wilhelm Pietschmann, Vorstand des Staats-Telegraphen-Büreaus zu Miesa, 27 J. 2 M. 23 J. alt. — Karl Gottfried Kohl, Handarb. in R., 38 J. 4 M. 4 J. alt. — Friedrich Ernst, Friedrich Ernst Kleine's, Handarb. u. Einw. in Poppitz, S., 3 W. alt. — Franz Louis Kröber, Destillateur u. ans. B. in R., 37 J. 27 J. alt. —

## Gewichts- und Preisbestimmung des Brodes und der Semmel in der Stadt Miesa.

Der Scheffel Korn kostet 4 R<sup>th</sup> 5 S<sup>gr</sup> —

Weizen 6 „ 5 „ —

daher muß wiegen	1 Neugroschen Hausbackenbrod	1 Pfd.	2 Lth.	5 Quent.
	5 „	5 „	12 „	5 „
	6 Pfennige Semmel	— „	7 „	6 „
	3 „ Weißbrod	— „	5 „	2 „

Bäckerwaare, welche das vorgeschriebene Gewicht nicht hält, ist in hiesiger Polizeiverwaltung abzugeben.

Königl. Gerichts-Amt Miesa, am 4. Februar 1859.

von Carlowitz.

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich die Mittheilung zu veröffentlichen: daß in nächster Zeit der

### Kohlenbergbau im Schraden

möglichst schwunghaft in Betrieb gesetzt werden soll, und daß der Schluß der Zeichnungen Behufs Betheiligung den 31. Januar stattfindet. Geehrte Beförderer des gemeinnützigen Unternehmens wollen bis zu diesem Tage, und soweit der Vorrath der Gesellschafts-Anteile reicht, gefällige Anmeldungen bei den Herren Theodor Zeidler & Comp. in Miesa bewirken. — So erfreulich es einerseits ist, daß selbst in weiter Ferne Männer der Intelligenz, die Wichtigkeit des Unternehmens mit sicherem Blick erkennend, demselben durch thatkräftige Theilnahme Unterstützung schenken; eben so sehr muß es andererseits mit Schmerz erfüllen, daß die Bewohner der nächsten Nähe, mit wenigen rühmlichen Ausnahmen, sich bisher indifferent verhalten. Hauptächlich ist es tief zu beklagen, daß die, so nahe Fabrikstadt Großenhain, deren wachsendes Emporblühen immer größeres Kohlenconsum erheischt, in kalter Theilnahmlosigkeit beharrt. Vergebens forscht man nach triftigem Grund der mütterlichen Behandlung einer Unternehmung, welche im Gegentheil sorgsame Pflege verdient, da sie die schöne Bestimmung in sich trägt, für Großenhain und seinen zu beachtenswerther Höhe gestiegenen Wohlstand, eine fortdauernde Nahrungsquelle zu werden. Und doch ist es in moralischer Rücksicht für die gedehnte Umsatzung des Unternehmens fast eine Nothwendigkeit, daß Intelligenz und Unternehmungsgestalt der Stadt Großenhain und Umgegend von der Begründung desselben nicht ausgeschlossen bleiben. In Würdigung dieser Wahrheit erlaube ich mir, die Bahn des Aufstieges noch besser zu ebnen, — die auftauchende Bedenken zu entschärfen, — dem an sich schon reichen Unternehmen noch mehr Vertrauen zu erkaufen, — und zwar durch folgende Concessionen.

Ich bestimme im südlichen Theile des Kohlenbassins des Mauenschen Grundes ein Steinkohlenfeld und in Maren ein Kalkstein- und Marmorlager. Das Steinkohlenfeld umfaßt die Fluren der Dörfer Gomsen, Saida und Wittgenkorf. — In Gomsen, nahe dem Bade Kreitscha, wird auf meine Kosten bereits ein Schacht abgesenkt und die dort aufgeschlossenen Gebirgsschichten lassen erprobungslos die Steinkohlen in nur circa 250 Ellen Tiefe erwarten. Mein Kalksteinlager von